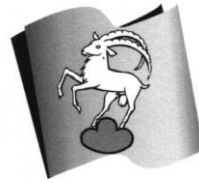


Remigen



Gemeinde Remigen

Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung

vom Freitag, 14. Juni 2019, 20.00 bis 20.25 Uhr
in der Waldhütte

Vorsitzender:	Fehlmann Markus, Gemeindeammann
Protokollführer:	Hürbin Jonas, Gemeindeschreiber
Stimmenzähler:	Matthias Geissberger

Zahl der Stimmberechtigten:	105
Quorum für eine abschliessende Beschlussfassung: (1/5 gemäss § 30 des Gemeindegesetzes)	21
Zahl der Anwesenden:	22

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann begrüsst die Stimmberechtigten und gibt seiner Freude über die ansehnliche Beteiligung Ausdruck. Speziell begrüsst er die Gäste, den Stimmenzähler Matthias Geissberger, die Verwaltung, Förster Oliver Frey sowie Walter Lott und sein Team, welche für die anschliessende Bewirtung zuständig sind.

Traktanden

- 1 Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 29. November 2018
- 2 Rechenschaftsbericht 2018
- 3 Jahresrechnung 2018
- 4 Verschiedenes und Umfrage Ortsbürgergemeindeversammlung vom 14. Juni 2019



Traktanden

A-Geschäft

1

0 Gemeindeorganisation, Gemeindeverwaltung

01 Legislative und Exekutive

011 Gemeindeversammlung Ortsbürgergemeinde

011.1 Botschaften und Akten

Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 29. November 2018

Aktenzeichen: 011.1-18.0059.4

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann: Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 29. November 2018 lag vom 23. Mai 2019 bis am 14. Juni 2019 öffentlich auf. Der Gemeinderat und die Finanzkommission haben das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung gelesen, geprüft und für in Ordnung befunden. Das Gemeindeversammlungsprotokoll konnte auf der Homepage der Gemeinde Remigen eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei in Papierform bestellt werden.

Nachdem die Diskussion nicht benützt wird, fasst die Versammlung folgenden

Beschluss:

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 29. November 2018 wird einstimmig genehmigt.

Dem Protokollführer, Herrn Jonas Hürbin, wird für die Abfassung des Protokolls bestens gedankt.

Dieser Beschluss wurde abschliessend gefasst und unterliegt nicht dem fakultativen Referendum.



A-Geschäft

2

0 Gemeindeorganisation, Gemeindeverwaltung

01 Legislative und Exekutive

011 Gemeindeversammlung Ortsbürgergemeinde

011.1 Botschaften und Akten

Rechenschaftsbericht 2018 Ortsbürgergemeinde Remigen

Aktenzeichen: 011.1-18.0059.4

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann: Der Rechenschaftsbericht 2018 von Herrn Oliver Frey wurde im Detail auf den Seiten 43 bis 50 abgedruckt. Zur Erörterung des Berichts übergebe ich das Wort unserem Spezialisten, dem Gemeindeförster, Herrn Oliver Frey.

Gemeindeförster, Herr Oliver Frey: Vielen Dank für die Begrüssung. Wie ich vorhin mitbekommen habe, soll ich mich kurz fassen. Grundsätzlich kann man die aktuelle Situation im Wald in einem Satz zusammenfassen: „Dem Wald geht es wortwörtlich äusserst schlecht“.

Da der Rechenschaftsbericht vollständig abgedruckt wurde, verzichte ich auf eine vollständige Erörterung und werde ausschliesslich auf die wichtigsten Punkte näher eingehen. Erwähnen möchte ich, dass es sich um einen Rückblick über das vergangene Jahr handelt und somit gewisse Punkte bereits überholt sind.

Holzmarkt / Holznutzung

Gemäss dem Betriebsplan darf die Gemeinde Remigen 1'100 m³ Holz nutzen. Infolge der schlechten Marktverhältnisse wurden auch dieses Jahr nur 538 m³ Holz genutzt. Es ist weiterhin keine Besserung der Lage auf dem Holzmarkt in Sicht. Die Preise sind infolge des Überangebots äusserst tief, weshalb es keinen Sinn macht, den Hiebsatz vollständig zu nutzen.

Dunkles Holz ist nach wie vor auf dem Holzmarkt gefragt. Der Bedarf an Eichen- sowie Eschenbäumen ist weiterhin hoch, wodurch der Preis für diese Baumarten gut ist. Die Nachfrage für das helle Holz, sprich die Buche, ist hingegen tief. Glücklicherweise kann eine gewisse Menge an die Firma Hess, Döttingen, verkauft werden. Sämtliche weiteren Holzschläge aus Buchen müssen jedoch nach China und Vietnam exportiert werden.

Beim Nadelholz bestand ein grosses Überangebot. Dies zum einen infolge der drei Stürme zu Beginn des Jahres 2018; zum anderen infolge der Nutzung von Käferholz. Alleine in Europa mussten rund 70 Millionen m³ Nadelholz zwangsweise genutzt werden, wodurch praktisch kein Käferholz exportiert werden konnte. Dies führte dazu, dass die Preise auf ein sehr, sehr tiefes Niveau gesunken sind. Der Schweizer Holzmarkt konnte die grosse Menge nicht verarbeiten, weshalb diverses Käferholz noch im Wald liegt. Stand heute ist die Käferpopulation nach wie vor hoch, weshalb sich die Marktlage nicht bessern wird. Insbesondere bei den Weisstannen ist die Lage prekär. Diese Situation wurde so noch nie angetroffen.

Die Auswirkungen des trockenen und heissen Jahres 2018 sind aktuell auch bei der Buche zu spüren. So sind viele Buchen bereits jetzt dürr und verlieren Blätter.

**Bestandesbegründung / Jungwaldpflege**

Im vergangenen Jahr wurden lediglich 77 Aren verjüngt. Gemäss Betriebsplan dürften zwei Hektaren verjüngt werden.

Zusammen mit der Bevölkerung wurden am Waldarbeitstag rund 350 Eichen sowie weitere 140 Elsbeeren gepflanzt. Für die Jungwaldpflege folgt von Seiten Kanton eine finanzielle Unterstützung über rund CHF 10'000. So ist der Pflegebedarf für den Jungwald relativ hoch, was der Kanton jedoch mit grosszügigen Beiträgen unterstützt. Die Jungwaldfläche wird alle 4 Jahre mit Luftbildern neu ermittelt. Anhand dieser Daten werden anschliessend die Beitragshöhen neu bestimmt.

Auf einer Fläche von rund 3.5 Hektaren wurden Pflegearbeiten ausgeführt. Vor allem der starke Bewuchs mit der Waldrebe (Niele) machen diese Arbeiten sehr aufwendig und mühsam.

Naturschutzprojekte

Im vergangenen Jahr wurde im Wald der Ortsbürgergemeinde ein weiteres Naturschutzprojekt umgesetzt. Im Eichenwaldreservat wurde eine weitere Etappe der ausgeschiedenen Föhrenwälder auf einer Fläche von rund 63 Aren aufgelichtet. Diese Wälder fördern den Wuchs von seltenen Orchideen. Alle damit verbundenen Kosten werden zu 100 Prozent vom Kanton finanziert. Ebenso die Kosten für die anschliessende Pflege, welche jeweils in einem Pflegevertrag über die Dauer von 6 Jahren geregelt sind.

Holzernte

Die Holzernte war geprägt von Zwangsnutzungen durch die Winterstürme im Januar 2018. An verschiedenen Orten musste das Windfallholz aufgearbeitet werden. In Remigen sind bei diesen Stürmen viel mehr Schäden entstanden als beim Sturm Lothar im Jahr 1999.

Zwangsnutzungen

Zwangsnutzungen mussten im vergangenen Jahr deutlich mehr vorgenommen werden als in den Vorjahren. Die vollen Auswirkungen des sehr trockenen und heissen Sommers zeigen sich wie bereits erwähnt erst im heutigen Zeitpunkt.

Wegunterhalt

Auch im Jahr 2018 konnten mit dem Militär diverse Maschinenwege im Wald unterhalten werden. Ebenso wurde der Weg Richtung Bützberg neu Instand gestellt.

Im Zusammenhang mit dem grossen Aushub im Gebiet Unterdorf konnte das vorhandene grosse Mergelvorkommen von rund 3'000 m³ gratis für die Unterhaltsarbeiten der Waldstrassen genutzt werden. Für die Verteilung des Mergels mit dem Bagger auf den Waldstrassen musste ein Betrag von CHF 14'000 investiert werden. Dies ist auf den ersten Blick viel. Betrachtet man jedoch den Betrag mit den effektiv getätigten Arbeiten, konnten sehr günstige Unterhaltsarbeiten vorgenommen werden. So wurde umgerechnet für knapp CHF 5 ein Kubik Mergel auf den Waldstrassen verteilt. Dieser Betrag konnte leider nicht budgetiert werden, da unklar war, wann der Mergel bezogen werden kann.

**Forstverwaltung allgemein**

Alle Jahre erhält die Forstverwaltung für die hoheitlichen Aufgaben gewisse Beiträge. Dies waren im letzten Jahr CHF 4'300. Infolge der Initiative „Ja für euse Wald“ wird die Forstverwaltung neu deutlich mehr Geld erhalten. Künftig werden rund viermal höhere Beiträge für die hoheitlichen Aufgaben ausbezahlt, was ebenfalls zu einer Entlastung des Budgets führen sollte.

Infolge des hohen Käferholzbefalls hat die Abteilung Wald im vergangenen Jahr zusätzlich Beiträge in der Höhe von CHF 2'400 ausbezahlt. Seit dem Abschluss der Vereinbarung über das Eichenwaldreservat erhält die Gemeinde während 15 Jahren jährlich CHF 7'200. Diese Arbeiten werden jeweils am Waldarbeitstag ausgeführt.

Wildbestand

In Remigen sowie in Villigen wurden im vergangenen Jahr die Abschusszahlen der Gämse nicht erreicht. Dies wahrscheinlich auch deshalb, weil die Gämse infolge der vermehrten Jagd deutlich scheuer geworden sind und daher viel eher vom Menschen flüchten. Für die Forstverwaltung ist dies nicht zufriedenstellend, da weiterhin ein hoher Wildverbiss besteht. In diesem Bereich müssen Gespräche mit den jeweiligen Jagdgesellschaften geführt werden, damit die Abschusszahlen wieder erhöht und somit der Wildverbiss vermindert werden kann.

Forstrechnung 2018

Der negative Abschluss der Forstrechnung 2018 kann dadurch begründet werden, dass viel Holz im Wald liegen geblieben ist und somit noch nicht abgerechnet wurde. Dieses fehlende Geld wird im neuen Jahr der Forstkasse gutgeschrieben. Auf eine interne Verbuchung des Wertbestandes wurde infolge des zusätzlichen Arbeitsaufwandes verzichtet.

Ebenso hätte die Forstrechnung mit einer höheren Holznutzung allenfalls besser abgeschlossen werden können. Darauf wurde jedoch infolge der bereits erwähnten Punkte verzichtet.

Nachdem die Diskussion nicht gewünscht wird, lässt der Vorsitzende, Herr Gemeindeam-
mann Markus Fehlmann, über den Rechenschaftsbericht 2018 abstimmen.

Beschluss:

Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 2018 wird einstimmig genehmigt.

Dieser Beschluss wurde abschliessend gefasst und unterliegt nicht dem fakultativen Referendum.



B-Geschäft

3

0 Gemeindeorganisation, Gemeindeverwaltung

01 Legislative und Exekutive

011 Gemeindeversammlung Ortsbürgergemeinde

011.1 Botschaften und Akten

Jahresrechnung 2018 Ortsbürgergemeinde Remigen

Aktenzeichen: 011.1-18.0059.4

Zur Vorstellung des Rechnungsergebnisses 2018 übergibt Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann das Wort an die Ressortvorsteherin, Frau Vizeammann Alexandra Savaris:

Frau Vizeammann Alexandra Savaris: Die spannenden Details wurden bereits im Rechenschaftsbericht von Herrn Oliver Frey erörtert. Die Forstrechnung bildet die Erörterungen des Försters ab. Ich habe mir 2-3 Punkte ausgesucht, über die ich gerne kurz sprechen will.

Das Jahr 2018 konnte über alle Aufgaben gesehen besser als budgetiert abgeschlossen werden. Die Ortsbürgerverwaltung schloss mit einem negativen Ergebnis von CHF 6'831 um rund CHF 4'000 besser als budgetiert ab. Bei der Forstwirtschaft wurde mit einem Aufwandüberschuss von CHF 9'716 abgeschlossen, was ebenfalls besser als budgetiert ist (Minus CHF 11'900). Im Vergleich zum Rechnungsjahr 2017 schloss das Ergebnis ebenfalls um knapp CHF 6'000 besser ab.

Spannend ist auch der Vergleich der Forstreserve. Nach den guten Holzerlösen im Jahr 2014 sind diese in den vergangenen Jahren wieder deutlich gesunken. Die entsprechenden Gründe wurden vom Förster jeweils im Detail erläutert. Aktuell liegt der effektive Bestand der Forstreserve bei CHF 442'609.

Nachdem keine Fragen vorhanden sind, übergibt Frau Vizeammann Alexandra Savaris das Wort dem Präsidenten der Finanzkommission, Herrn Géza Kovács, zur Abnahme der Rechnung.

Herr Géza Kovács: Die Finanzkommission hat im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung und die Jahresrechnung des Rechnungsjahres 2018 überprüft und beurteilt. Für den Inhalt und das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich. Die Aufgabe der Finanzkommission besteht in der Prüfung und Beurteilung der Jahresrechnung. Auf Grund von Detailkonti und Zusammenzügen wurde die Jahresrechnung geprüft (Stichproben). Ebenso wurden die Anwendung der massgebenden Haushaltsgrundsätze sowie der Bewertungsrichtlinien und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes beurteilt.

Das Prüfungsurteil berücksichtigt ebenfalls das Ergebnis der externen Bilanzprüfung, welche durch die Firma Hüsser Gmür und Partner AG durchgeführt wurde. Auf Grund dieser Prüfungen kann die Finanzkommission bestätigen, dass die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist, die Bilanz und Verwaltungsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen und die Buchführung, die Darstellung der Vermögenslage sowie die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Die Finanzkommission empfiehlt somit die Rechnung 2018 zur Annahme.



Herr Géza Kovács lässt über die Rechnung 2018 abstimmen.

Beschluss:

Die Rechnung 2018 der Ortsbürgergemeinde Remigen wird einstimmig genehmigt.

Dieser Beschluss wurde abschliessend gefasst und unterliegt nicht dem fakultativen Referendum.



D-Geschäft

4

0 Gemeindeorganisation, Gemeindeverwaltung

01 Legislative und Exekutive

011 Gemeindeversammlung Ortsbürgergemeinde

011.1 Botschaften und Akten

**Verschiedenes und Umfrage Ortsbürgergemeindeversammlung vom
14. Juni 2019**

Aktenzeichen: 011.1-18.0059.4

Nachdem keine weiteren Informationen von Seiten des Gemeinderates vorliegen, übergibt Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann das Wort den Stimmberechtigten.

Herr Walter Baumann: Eigentlich hätte ich meine Anliegen an der Einwohnergemeinde vorbringen sollen. Die älteren Einwohner beschäftigt insbesondere die Erweiterung des Steinbruchs Gabenchopf. So wird dieser laufend in Richtung Quelle Choleren erweitert. Ich befürchte, dass dies die Ergiebigkeit der Quelle beeinträchtigen kann. Diese Gegend wird mit dem Steinbruch so strapaziert, dass unter Umständen kein oder viel weniger Wasser in die Quelle Choleren läuft. Ich weiss nicht, wie man hier vorgehen muss. Die Gemeinde muss jedoch beizeiten auf die Firma Holcim zugehen und die Problematik ansprechen, sodass das Wasser bei einem Rückgang über die Aare auf Kosten der Holcim gefördert werden kann.

Des Weiteren hat Gemeindeammann Markus Fehlmann an der letzten Einwohnergemeindeversammlung das Sachplanverfahren geologisches Tiefenlager ausführlich vorgestellt. Im Gebiet Itelen soll dafür ein Lüftungsschacht erstellt werden. Das Grundwasser im Pumpwerk Aleried stammt aus dem Bereich Unter-/Oberbözberg. Ich kann mir vorstellen, dass infolge dieser Massnahmen ebenso eine Beeinträchtigung der Ergiebigkeit stattfinden kann. Sollte dies eintreffen, ist mit den Milliarden der Nagra ebenfalls ein Wasserersatz über das Einzugsgebiet der Aare sicherzustellen.

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann gibt folgende Antworten auf die Fragen von Herrn Walter Baumann:

Bereits bei der letzten Erweiterung des Steinbruchs wurde mit der Holcim ein Vertrag abgeschlossen, in welchem sie sich verpflichtet, bei Abnahme des Quellertrages oder bei anderweitigen negativen Einflüssen auf die Trinkwasserqualität des Quellwassers für einen Ersatz besorgt zu sein. Im Vertrag ist des Weiteren festgehalten, dass nicht die Gemeinde beweisen muss, dass die Beeinträchtigung oder der Rückgang des Wassers von der Holcim stammt, sondern dass die Holcim beweisen muss, dass der Schaden nicht vom Steinbruch ausgeht. Sicher muss bei der nächsten Steinbrucherweiterung erneut mit der Holcim verhandelt werden.

Beim zweiten Punkt argumentiert die Nagra, dass die Anlagen ausserhalb der Grundwasserströme erstellt werden, was gemäss den kantonalen Grundlagen korrekt ausgewiesen ist. Hier muss die Gemeinde sicher ein Augenmerk behalten. Aktuell werden jedoch noch weitere Standorte geprüft. Sobald klar ist, wo diese Nebenzugangsanlagen erstellt werden sollen, kann die Gemeinde aktiv auf die Nagra sowie die kantonalen Stellen zugehen.

Herr Walter Baumann: Ich bin nicht gegen die Nagra. Jedoch muss man genau darauf hinweisen, um das Wasser zu schützen. Bei Erstellung der Gasleitung hat die Gemeinde ebenfalls erst dann die Zustimmung erteilt, als alle von der Gemeinde geforderten Punkte erfüllt waren.



Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann: Der Unterschied zwischen der Gasleitung sowie dem Sachplanverfahren geologisches Tiefenlager liegt darin, dass es sich beim Sachplanverfahren um ein Projekt von nationaler Bedeutung handelt und die Gemeinde eigentlich kein Mitsprache- sondern nur ein Anhörungsrecht hat. Daher ist der Einfluss der Gemeinde Remigen beschränkt. Effektiv wird eine Volksabstimmung über den letztendlichen Standort erfolgen. Vorgängig muss die Gemeinde jedoch mit geschickten Verhandlungen die bestmögliche Ausgangslage für die Gemeinde schaffen.

Herr Walter Baumann: Bei Erstellung der Gasleitung war der Gemeinderat Remigen ebenfalls gegen dieses Projekt. Nach dem damaligen Beschluss des Bundesamtes zur Erstellung der Gasleitung hat der Gemeinderat die Erstellung des Radweges sowie der Wasserleitung Richtung Alperg auf Kosten des Gaseigentümers durchgesetzt. Der Gemeinderat soll ebenfalls so etwas aushandeln.

Herr Kurt Läuchli: Im Budget 2019 sind Kosten für einen Waldumgang vorgesehen. Jedoch wurde noch kein Datum publiziert.

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann: In diesem Jahr ist kein Wald- sondern ein Werkumgang vorgesehen, welcher am 26. Oktober 2019 stattfindet. So möchte man allen Einwohnern zeigen woher das Wasser her kommt, um auf die Bedeutung und Wichtigkeit des Grundnahrungsmittels aufmerksam zu machen.

Nachdem keine weiteren Diskussionen gewünscht werden, schliesst Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann die Versammlung und dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen.

GEMEINDERAT REMIGEN

Gemeindeammann

Gemeindeschreiber

Markus Fehlmann

Jonas Hürbin

Protokollgenehmigung durch die Finanzkommission

Das Protokoll wurde geprüft und entspricht dem Versammlungsablauf.

Remigen, _____

FINANZKOMMISSION REMIGEN